

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen

Ulm, 1811

Bernstein-Firniß

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

Ein leicht zu machender Terpentindl = Firniß.

I Loth Sandarac, I Loth Mastix, I Quint Terpentin werden mit etwa 4 Loth Terpentindl, auf gelindem Kohlfeuer gekocht, bis alle Materialien aufgeloßt sind. Unter dem Kochen werden sie fleißig umgerührt. Man kann auch auf dem heißen Ofen diese Materien auflösen. Wenn der Firniß zu dick sein sollte, gießt man noch mehr Terpentindl zu, bis alles recht ist. Sollte es sich nicht vermischen wollen, so setzt man das Ganze auf den Ofen und rüttelt es ein wenig. Dieser Firniß ist weich, aber sehr glänzend, man kann ihn vorzüglich auf Papparbeit, Papier, und kleinen Holzarbeiten gebrauchen.

Ein Bernstein = Firniß.

Man nimmt 6 Loth pulverisirten Bernstein, thut solchen in ein irdenes Gefäß mit einem Deckel, in welchem vorher über gelinder Kohlfeuer, I Quint Elemharz und I Loth Terpentin geschmolzen waren; man vermehrt das Kohlfeuer, bis der Bernstein, dem man etwas Leindl zugesetzt hat, geschmolzen ist. Man untersucht die Materie von Zeit zu Zeit, und rührt sie mit einem Eisen um. Wenn es recht flüssig und geschmolzen ist, so gießt man noch etwas warmes Leindl hinein, und dann 12 Loth Terpentindl. Wenn sich alles vereinigt hat; so

läßt man
und filtrirt
kann noch
löste ist.
schnell trot
ders auf
tauglich ist
braune Far

Man
filtrirt
nen, pulve
Kitteln m
Glas dar
läßt den
dit werde
Diesen F
ben, selbst
Glas wol
leicht aus

Sand
lak in Tab
4 Loth, Un
demnach 4
Leindl gefe
Wenn alle
Leindl dazu
Firniß flüssig

läßt man es stehen und sich setzen, gießt es ab, und filtrirt es durch ein Tuch. Das Sediment kann nochmals gekocht werden, bis alles aufgelöst ist. Dieses giebt einen braunen, glänzenden schnell trocknenden und harten Firniß, der besonders auf Holzarbeiten, Tische, Möbel, Sessel, tauglich ist, indem er zugleich dem Holz eine braune Farbe mittheilt.

Ein heller Weingeist-Firniß.

Man nimmt einen halben Schoppen rectificirten Weingeist, 5 bis 6 Loth Mastix in Thränen, pulverisirt leztern, und vermischt ihn durch Rütteln mit dem Weingeiste. Man stellt das Glas dann an die Sonnen- oder Ofenhitze, und läßt den Firniß vollends aufdosen. Sollte er zu dick werden, so wird er mit Weingeist verdünnt. Diesen Firniß kann man zu den hellsten Farben, selbst zu weiß gebrauchen, nur muß man das Glas wohl verwahren, weil der Spiritus sehr leicht ausdünstet.

Ein Leindl-Firniß.

Sandarac, Mastix in Thränen, Gummi-lak in Tabulis, weißer Weihrauch werden, jedes 4 Loth, Umbra 4 Loth, Goldglätte 12 Loth, Indenpech 4 Loth, venet. Terpentin 2 Loth, mit Leindl gesotten, bis die Materien aufgelöst sind. Wenn alles gekocht ist, so wird noch so viel Leindl dazu gegossen, als nöthig ist, um den Firniß flüssig zu machen.